

I. N. 185. 212

Sehr geehrter Herr Doctor,

ich habe mit grossem
Bedauern aus Herrn gef. Zelen ersahen, dass
Sie leidend gemessen und will hoffen dass
Sie sich gegenwärtig auf dem Wege vollständiger
Genehung befinden. Es soll mich sowie
meine Frau sehr freuen, wenn Sie gelegentlich
Ihres Reis nach Deutschland uns
besuchen wollten; wir werden wahrscheinlich
die nächsten Monate hier in der
Nähe, nämlich in dem mit der Eisenbahn
in einer $\frac{3}{4}$ vier Stunde zu erreichenden
Wiesbaden befinden. Unsere genaue
Adresse würden Sie hier in meiner
Wohnung Liebigstrasse 56 erfahren
können, falls ich Sie sie Ihnen
nicht vorher mitgetheilt haben
sollte. Ich gedulde in Wiesbaden

ein längeres Brevier zu gebrauchen.

Mein Vortrag bei der Bräufest
ist recht gut abgelaufen, nichtdovorein-
würde ich, wenn Sie mir gelegentlich
einmal - vorausgesetzt dass es
Ihren weiter keine Mühe macht -
mir noch ein paar Daten, auch
jetzt noch brauchen können; Sie
sollen sich aber keinerlei Kauterul-
heit machen; ich kann ja selbst
reiner Zeit auch nur das Nöthige
selbst einschick - nämlich wenn
mein Vortrag im Druck (in
einer Zukunft) unheimlich was
im Spätherbst der fall sein
wird. falls ich Separatabzüge
erhalte, werde ich Ihnen nicht
verfehlen Ihnen einen
solchen zu senden.



Ich Bestehen Sie ein Register Ihres
Borstadt. Es wäre mir interessant
des Preise einmal mit dem meinigen
zu vergleichen, da ich gegenwärtig auf
Completierung meiner Sammlung hinarbeite.

In der Hoffnung also dass
es Ihnen recht gut gehen mit
bester Grüßen von meiner Frau
und mir
Ihr

Vergebentes

Dr. J. Schnapper - Straßl.

Sie wollen sich mit Mühe langst
an mich keinwegs anstrengen,
genü wie und wann es
Ihren paßt!

Aussch 5/8/86.



